

## **August 1, 1983**

### **Letter from Erich Honecker to Hafez al-Assad**

#### **Citation:**

"Letter from Erich Honecker to Hafez al-Assad", August 1, 1983, Wilson Center Digital Archive, SAPMO-BA, PDS J IV 2/2A/2583. Translated by Bernd Schaefer.  
<https://wilson-center-digital-archive.dvincitest.com/document/113291>

#### **Summary:**

Honecker shows his concern about the growing tensions within the PLO and between the PLO and the Syrian leadership. He appeals to Assad to continue his cooperation with Arafat.

#### **Credits:**

This document was made possible with support from The Woodrow Wilson International Center for Scholars

#### **Original Language:**

German

#### **Contents:**

Original Scan  
Translation - English

J 10 2 17A 12583

ZENTRALKOMITEE DER SOZIALISTISCHEN EINHEITSPARTEI DEUTSCHLANDS  
DER GENERalsekretarSTAATSRAT DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK  
DER VORSITZENDE

Generalsekretär der Arabischen  
Sozialistischen Baath-Partei und  
Präsidenten der Syrischen Arabischen  
Republik  
Genossen Hafez al-Assad

D a m a s k u s

Sehr geehrter Genosse Hafez al-Assad!

Seit meinem letzten Zusammentreffen mit Ihnen, an das ich mich gern erinnere, hat sich die internationale Lage infolge der Verhärtung der imperialistischen Politik der Konfrontation in gravierender Weise zugespitzt und die Gefahr eines Kernwaffenkrieges mit seinen katastrophalen Folgen für die Menschheit erhöht. Die militaristische und hegemonistische Politik der aggressivsten Kreise des Imperialismus, an deren Spitze die USA stehen, hat qualitativ neue Züge angenommen.

Zu den Versuchen der USA, das militärstrategische Gleichgewicht zu zerstören und ihre Vorherrschaftspläne zu verwirklichen, gehört die für dieses Jahr geplante Stationierung neuer Mittelstreckenraketen in Westeuropa. Unter dem Vorwand des "Schutzes eigener Interessen" verstärken die aggressivsten Kräfte des Imperialismus ihre Einmischung in innere Angelegenheiten anderer Staaten und schüren Konflikte in verschiedenen Regionen der Welt.

J 10 2/2A/2583

Wie Ihnen bekannt ist, haben die führenden Repräsentanten der sozialistischen Staaten während ihrer Beratung am 28. Juni 1983 in Moskau mit aller Deutlichkeit auf diese gefährliche Entwicklung hingewiesen und gleichzeitig neue, auf dem Prinzip der Gleichheit und gleichen Sicherheit beruhende Vorschläge zur Friedenssicherung unterbreitet. Diese Vorschläge beruhen nicht zuletzt auf unserer Überzeugung, daß es möglich ist, durch den Zusammenschluß aller friedliebenden Kräfte die gegenwärtige gefährliche Phase in den internationalen Beziehungen zu überwinden.

Im Nahen Osten verstärken der USA-Imperialismus und sein strategischer Verbündeter, Israel, ihre Bestrebungen, die Region in den Konfrontationskurs des Imperialismus einzubeziehen. Besonders gefährlich für die arabischen Völker sind die Versuche der USA, mit Hilfe separater Vereinbarungen und unter dem Deckmantel "Multinationaler Streitkräfte" die militärische Präsenz der USA und der NATO in der Region zu festigen und zu verewigen.

Diese Aktionen sind darauf gerichtet, die arabischen Völker, insbesondere das syrische, das libanesische und das palästinensische Volk, an der Verwirklichung ihrer souveränen nationalen Rechte zu hindern. Ein wesentlicher Bestandteil des imperialistischen Nahostkonzepts ist eine Regelung des Palästina-problems zu amerikanisch-israelischen Bedingungen unter völliger Mißachtung der unveräußerlichen nationalen Rechte des palästinensischen Volkes. Dabei versucht der Imperialismus zur Erreichung seiner Ziele seit langem, Meinungsverschiedenheiten und Konflikte zwischen den arabischen Staaten und Völkern zu schüren. Die Gefährlichkeit derartiger imperialistischer Manöver liegt klar auf der Hand.

J 102/2A12583

Der Deutschen Demokratischen Republik sind die konstruktive Politik der Syrischen Arabischen Republik zur Abwehr der imperialistischen Vorherrschaftspläne im Nahen Osten sowie Ihre persönlichen Verdienste, lieber Genosse Hafez al-Assad, bei der Formierung einer gemeinsamen arabischen Front seit langem gut bekannt.

Wie in den freundschaftlichen Gesprächen während meines jüngsten Besuches in Ihrem Land deutlich wurde, stimmen wir darin überein, daß es in Anbetracht der aggressiven Absichten der USA und Israels heute mehr denn je darauf ankommt, die Geschlossenheit der Front der antiimperialistischen und patriotischen arabischen Kräfte zu stärken.

In der gegenwärtigen Situation gewinnt das antiimperialistische Bündnis zwischen der Syrischen Arabischen Republik, der Palästinensischen Befreiungsorganisation und den patriotischen Kräften Libanons herausragende Bedeutung. Um so mehr lösen Nachrichten über Auseinandersetzungen innerhalb der PLO und über Spannungen im Verhältnis zwischen den Führungen der Syrischen Arabischen Republik und der Palästinensischen Befreiungsorganisation Sorge bei der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands aus. Wie gefährlich ein derartiger Bruderstreit ist, wird dadurch unterstrichen, daß imperialistische und andere reaktionäre Kräfte bereits beginnen, Nutzen daraus für die Verwirklichung ihrer Pläne zu ziehen.

Das historisch gewachsene Bündnis zwischen der Syrischen Arabischen Republik und der Palästinensischen Befreiungsorganisation beruht auf der grundsätzlichen Übereinstimmung der Interessen des syrischen und des palästinensischen Volkes. Es hat sich als wirkungsvolle Barriere gegen die Vorherrschaftspläne des Imperialismus in zahlreichen schicksalhaften Auseinandersetzungen bewährt.

J 10 2/24/2583

Deshalb liegt es objektiv im Interesse des gerechten nationalen Kampfes der Syrischen Arabischen Republik, in der Palästinensischen Befreiungsorganisation, dem einzig legitimen Vertreter des palästinensischen Volkes, einen geeinten und starken Verbündeten zu besitzen.

Auf Grund der engen brüderlichen Beziehungen zwischen den Führungen der Syrischen Arabischen Republik und der Palästinensischen Befreiungsorganisation ist die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands davon überzeugt, daß die SAR in der Lage ist, auf eine rasche und demokratische Klärung der Streitfragen innerhalb der PLO und der Fatah Einfluß zu nehmen. Zugleich möchte ich meine Hoffnung ausdrücken, werter Genosse Hafez al-Assad, daß es Ihnen dank Ihrer großen politischen Erfahrung und Ihrer hohen internationalen Autorität als Führer im antiimperialistischen Kampf der arabischen Völker gelingen wird, die Beziehungen zu dem auf der 16. Tagung des Palästinensischen Nationalrates gewählten Exekutivkomitee der PLO und seinem Vorsitzenden Yasser Arafat in den traditionellen brüderlichen Bahnen fortzuführen.

Sehr geehrter Genosse Hafez al-Assad!

Seien Sie versichert, daß die DDR im harten Kampf des syrischen Volkes und der anderen arabischen Völker wie in der Vergangenheit, so auch in der Gegenwart und in der Zukunft, fest an Ihrer Seite steht. Gerade angesichts der erneuten Kriegsdrohungen des Aggressors Israel gegen die SAR und angesichts der Manöver der USA zur Erreichung weiterer Separatverträge ist die DDR bereit, gemeinsam mit Ihnen ihre Anstrengungen zu verstärken, um die imperialistischen Pläne zu entlarven und zu vereiteln.

J 10 212A (2583)

Gemeinsam mit der UdSSR tritt die DDR für eine umfassende und gerechte Lösung des Nahostkonflikts auf der Basis der UNO-Beschlüsse über den Rückzug Israels aus allen seit 1967 besetzten Gebieten ein. Dabei erachten wir die konstruktiven sowjetischen Vorschläge vom September 1982 sowie die von der 12. Gipfelkonferenz der Arabischen Liga beschlossene Charta von Fes als reale Grundlage für die Einberufung einer internationalen Konferenz zum Nahen Osten.

Diese Gelegenheit, werter Genosse Hafez al-Assad, möchte ich zugleich benutzen, um Ihnen sowie dem gesamten syrischen Volk weitere Erfolge in Ihrem gerechten Kampf zu wünschen.

Nehmen Sie meine besten Wünsche für Gesundheit und Schaffenskraft entgegen.

Mit sozialistischem Gruß



E. Honecker

Berlin, 1. August 1983

Central Committee of the Socialist Unity Party of Germany  
The General Secretary  
State Council of the German Democratic Republic  
The Chairman

General Secretary of the  
Arab Socialist Baath Party and  
President of the  
Syrian Arab Republic  
Comrade Hafez al-Assad

D a m a s c u s

Dear Comrade Hafez al-Assad!

Since my last meeting with you [on 12 October 1982 in Damascus], which I am remembering fondly, the international situation has aggravated considerably as a result of a hardening of the imperialist policy of confrontation. It has increased the danger of nuclear war with its catastrophic consequences for humankind. The militaristic and hegemonic policy by the most aggressive forces of imperialism, headed by the United States, has adopted qualitatively new features.

Among the attempts by the United States to destroy the military-strategic balance and to implement their hegemonic plans are the deployment of new intermediate nuclear missiles in Western Europe scheduled for this year. Under the pretext of a "protection of own interests", the most aggressive forces of imperialism are increasing their interference in the internal affairs of other states and instigate conflicts in other regions of the world.

As you know, the leading representatives of the socialist states have pointed out this dangerous development in all clarity during their meeting on 28 June 1983 in Moscow. At the same time, they have submitted new proposals for the securing of peace based on the principles of equality and equal security. Not the least, these proposals are based on our conviction that it is possible to overcome through the union of all peace-loving forces the current dangerous phase in international relations.

In the Middle East, U.S. imperialism and its strategic ally Israel are increasing their efforts to include the region in imperialism's course of confrontation. Especially dangerous for the Arab peoples are the attempts by the United States to solidify and perpetuate the military presence of the United States and NATO in the region by way of separate agreements under the cover of "multi-national forces".

These actions are aimed at preventing the Arab peoples, in particular the Syrian, Lebanese, and Palestinian people, from realizing their sovereign national rights. A fundamental element of the imperialist Middle East concept is a resolution of the Palestine problem on American-Israeli terms by completely ignoring the inalienable national rights of the Palestinian people. In order to achieve its objectives, imperialism is attempting here for a long time already to instigate differences of opinions and conflicts between the Arab states and peoples. The dangerousness of such imperialist machinations is clearly evident.

For a long time already, the German Democratic Republic is well aware of the constructive policy of the Syrian Arab Republic to resist the imperialist hegemonic plans in the Middle East - a well as of your personal accomplishments, dear Comrade Hafez al-Asaad, in forming a joint Arab front.

As it became evident in the recent talks I had during my recent visit to your country, we are in agreement that today it is more important than ever to strengthen the unity of the front of the anti-imperialist and patriotic Arab forces in light of the aggressive intentions of the United States and Israel.

In the current situation, the anti-imperialist alliance between the Syrian Arab Republic, the Palestine Liberation Organization, and the patriotic forces forces of

Lebanon is gaining eminent importance. Even more than, reports about conflicts within the PLO [Palestine Liberation Organization], and about tensions in relations between the leaderships of the Syrian Arab Republic and the Palestine Liberation Organization, are causing concerns with the Socialist Unity Party of Germany. How dangerous such a fraternal conflict actually is, is becoming evident through the fact that imperialist and other reactionary forces are already beginning to reap benefits for the implementation of their plans.

The historically grown alliance between the Syrian Arab Republic and the Palestine Liberation Organization is based on the fundamental concordance between the interests of the Syrian and Palestinian people. It has proven to be an effective barrier against the hegemonic plans of imperialism during numerous fateful confrontations.

Therefore it is objectively in the interest of the just national struggle of the Syrian Arab Republic to have in the Palestine Liberation Organization, the only legitimate representative of the Palestinian people, a united and strong ally. Due to the close fraternal relations between the leaderships of the Syrian Arab Republic and the Palestine Liberation Organization, the Socialist Unity Party of Germany is convinced that the SAR [Syrian Arab Republic] is able to exert its influence towards a swift and democratic resolution of the disputed issues within the PLO and the Fatah [translator's note: the largest faction within the PLO]. At the same time I want to express my hope, dear Comrade Hafez al-Assad, that you will succeed thanks to your great political experience, and your high international authority as a leader of the anti-imperialist struggle of the Arab peoples, to continue along the traditional fraternal lines the relations with the PLO Executive Committee elected at the 16th Conference of the Palestinian National Council [held from 14 to 22 February 1983 in Algiers] and with its Chairman Yasser Arafat.

Dear Comrade Hafez al-Assad!

Please be assured that the GDR is standing firmly on your side in the hard struggle of the Syrian people and the other Arab peoples - like in the past, so as well in present times and in the future. Especially in light of the new threats of war against the SAR by the aggressor Israel, and because of the maneuvers of the United States to accomplish further separate agreements [with individual Arab states], the GDR is ready to increase together with you its efforts to unmask and thwart the imperialist plans.

Together with the USSR, the GDR is supporting a comprehensive and just solution of the Middle East conflict based on the U.N. resolutions regarding the withdrawal by Israel from all territories occupied since 1967. We are considering in this context the constructive Soviet proposals from September 1982, as well as the charter agreed by the 12. Summit Conference of the Arab League in Fez [Morocco, on 25 September 1982], as a real foundation for convening an international conference on the Middle East.

I also want to use at the same this opportunity, dear Comrade Hafez al-Assad, to wish you and the entire Syrian people further successes in your just struggle.

Please accept my best wishes for your health and working productivity.

With Socialist Greetings

[handwritten signature]

E. Honecker

Berlin, 1 August 1983